

Projekttitle: Nachhaltigkeit erleben!
Laufzeit: Oktober - Dezember 2013
Anlass und Zielsetzung des Projektes: Nachhaltigkeit in den verschiedenen Dimensionen erlebbar machen! Die praktischen Kurse und Workshops mit den PartnerInnen durchführen, dokumentieren und öffentlich zugänglich machen. Eine kritische und gesellschaftliche Debatte zur „Nachhaltigkeit“ möglich machen.
Darstellung der Projektdurchführung: Die Grundidee unserer Bildungsprojekte war es, Modelle nachhaltigen, ökologischen und solidarischen Arbeitens und Produzierens zu entwickeln und praktisch auszuprobieren. Bildung für nachhaltige Entwicklung macht für uns nur Sinn, wenn wir alle Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichrangig beachten! Bildung muss für uns praktisch erlebbar sein! Unsere Projekte haben wir zuerst im „Werkhaus“ angesiedelt. Dies ist eine bewusste Entscheidung, da dieses nach Prinzipien arbeitet, welche den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung entsprechen und es das einzige „Haus der Eigenarbeit“ in Brandenburg ist. Zu diesen gehören aus unserer Sicht: Grundlagen der „Solidarischen Ökonomie“, „Haus der Eigenarbeit“ mit dem Ziel des selbstbestimmten Arbeitens, sowie das Recycling, Reparieren, Re-use und Upcycling als ressourcenschonender Umgang mit der Umwelt. Im Werkhaus haben wir unsere Bildungsmodule ausprobiert und mit unseren PartnerInnen weiter entwickelt. Typische Teilprojekte des Werkhauses im Rahmen des Bildungskonzeptes für nachhaltige Entwicklung waren unter anderem: <ul style="list-style-type: none">– <i>Kinder- und Naturwerkstatt</i>– <i>Brotbackofen und gesunde Ernährung</i>– <i>Textilwerkstatt/ „upcycling“</i>– <i>„urban gardening“ und Subsistenz</i>– <i>Projekt Media Trike und Lastenrad</i>– <i>„Kritische Entwicklungspolitik“, als Informations- und Themenabende</i>
Projekt-Ergebnisse: Wir haben vor allem auf diesen Gebieten konkrete Bildungsprojekte entwickelt und ausprobiert. Ziel war es, in den drei Monaten mit unseren PartnerInnen diese Projekte praktisch durchzuführen, sie zu dokumentieren und gemeinsam nutzbar/ öffentlich zu machen. Folgende Themen wurden dazu bearbeitet: <ul style="list-style-type: none">• <i>Eigenarbeit und Solidarische Ökonomie als nachhaltige Alternative zu einer Wachstums – und renditeorientierten Wirtschaft.</i>• <i>Arbeiten, Gestalten und Bauen mit Recyclingmaterialien für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.</i>• <i>„urban gardening“, Subsistenzwirtschaft und Permakultur als Ideen nachhaltiger Produktion von Lebensmitteln.</i>• <i>Themenabende mit der kritischen Auseinandersetzung von Lebensverhältnissen in anderen Ländern des Südens in Zusammenhang mit Produktion von Waren, Wertschöpfungsketten und Ressourcenverbrauch.</i> Alle diese Themengebiete waren und sind praktisch erlebbar. Wir haben sie in konkreten Workshops und Kursen mit Menschen aus ganz verschiedenen Generationen und Kultur umgesetzt. Vor allem wurden praktische und theoretische Momente vereint und verschiedene BildungspartnerInnen eingebunden (Schulen, Kitas, Jugendklubs, Stiftungen, Nachbarschaftstreffs, Bürgerhäuser) Alle diese Workshops, Projekte, Kurse und Veranstaltungen wurden in Formen inhaltlicher Konzepte, aber auch konkreter Module für Bildungsprojekte entwickelt. Wir konnten diese in einer Broschüre, sowohl als Printvariante, aber auch in digitaler Form vorlegen. Damit lassen wir Raum für Nutzung und Weiterentwick-

lung, geben aber auch Informationen über mögliche PartnerInnen, Räume und Projektorte weiter. Die einzelnen Bildungsprojekte haben wir vor allem natürlich praktisch ausprobiert. Gemeinsam mit unseren KooperationspartnerInnen wollten wir möglichst viele methodische und inhaltliche Ideen selbst durchführen. Jetzt sind sie nachnutzbar und selbst zu verwenden. Viele dieser Module prägen heute unseren Projektalltag und können von unseren BildungspartnerInnen genutzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation:

Die Dokumentation und Aufarbeitung der Projektergebnisse erfolgte in unserer umfangreichen Broschüre „Nachhaltigkeit erleben – Eine Reise durch eine andere Welt.“ In dieser sind neben den Dokumentationen der Workshops und Kurse auch konkrete Vorschläge und Anleitungen zum Nachmachen enthalten. Außerdem setzen wir uns kritisch mit dem Nachhaltigkeitsbegriff, Wachstumstheorien und der kapitalistischen Wirtschaftsform auseinander. Viele verschiedene Menschen aus den verschiedenen Projektbereichen und vielen KooperationspartnerInnen haben uns dabei unterstützt.

Die Broschüre liegt sowohl in Printform als auch als in digitale Version zum Download vor.

Fazit:

Es erfolgte eine erfolgreiche Umsetzung der konkreten Projektidee. Es haben viele verschiedene Workshops mit unseren Projektpartnern stattgefunden. Nach einer relativ kurzen Projektphase erhielten wir mehr und mehr Anfragen zu einzelnen Kursen und Themen und die Kooperation mit den Projektpartnern wurde immer besser. Besonders gefreut hat uns, dass wir inzwischen auch viele Anfragen und Nutzungsinteressen aus dem ganzen Land Brandenburg erhalten, so aus Neuruppin, Bernau, Werder und Rangsdorf.

Wir haben eine richtig große und inhaltlich sehr kontroverse Broschüre erstellt, in der die einzelnen Projektbereiche repräsentativ vorgestellt werden und zum Nachmachen anregen sollen, aber auch eine spannende Auseinandersetzung mit „Nachhaltigkeit“ entstand.

Leider war dies nur ein sehr kurzer Zeitraum für die Umsetzung der vielen einzelnen Workshops. Ein längerer Zuwendungszeitraum wäre für eine längerfristige Umsetzung der einzelnen Projektbereiche von Vorteil gewesen, auch um weitere Partner und Interessenten zu gewinnen.

Bewilligungsempfänger / Kontaktdaten / Ansprechpartner:

Verein zur Förderung innovativer Wohn- und Lebensformen e.V.
Rudolf-Breitscheid-Str. 164
14482 Potsdam

info@projekthaus-potsdam.de

info@werkhaus-potsdam.de

Holger Zschoge
0172-39 40 583

Kooperationspartner:

- Wissenschaftsladen – Jugendzentrum Freiland: Hier geht es um nachhaltige Energieerzeugung und die Idee der FabLab und des Repair – Cafes`
- Integrationsgarten am Schlaatz: Hier kooperieren wir seit Langem im Bereich „urban gardening“ und interkultureller Bildung. Gemeinsam präsentieren wir uns auch auf europäischer Ebene.
- Karlshof – Projekt nichtkommerzieller Landwirtschaft: Hier probieren wir gemeinsam und auf größeren Flächen Projekte der Subsistenz und der Solidarischen Ökonomie aus.
- Ingenieure ohne Grenzen – eine entwicklungspolitische Initiative, mit der wir bei Bildungs – und Müllvermeidungsprojekten kooperiert haben, vor allem auf Bali/ Indonesien.
- Freie Schule Potsdam am Schlaatz: Hier geht es um eine außerunterrichtliche Kooperation zum Thema Umweltbildung. Viele pädagogische Tage finden im Werkhaus Potsdam und den gemeinsamen Gärten statt.

- Evangelische Grundschule Potsdam: Hier wollen wir gemeinsam mit engagierten Eltern, SchülerInnen und ErzieherInnen Projekttag umsetzen, in dem gebaut, gebastelt und gestaltet wird. Uns verbindet schon seit einiger Zeit ein Kooperationsvertrag.
- Leonardo da Vinci – Schule: Hier kooperieren wir mit zwei Arbeitsgemeinschaften, in denen Lastenräder für den Stadtverkehr gebaut und Filme aus Afrika geschaut werden.